

Kaffeeleid – Kaffeefreud: Neue Ausstellung im Brettener Gerberhaus

Unter dem Titel „Kaffeeleid – Kaffeefreud. Rund um die Bohne: Geschichte, Handel und Genuss“ zeigt das Brettener Museum im Gerberhaus vom 14. September bis zum 29. Oktober eine Sonderausstellung, die nicht nur Kaffeetrinker begeistern dürfte, sondern auch für die Freunde der Kulturgeschichte und ferner Länder einiges bereit hält. Denn rund um den Kaffee hat sich im Laufe der Zeit eine regelrechte „Kaffee-Kultur“ mit vielfachen Formen entwickelt. Kaffeetassen, Kaffeekannen, Kaffeelöffel und Kaffeedosen stellen beliebte Sammelobjekte dar, die Atmosphäre eines stillen „Wiener Kaffeehauses“ bezaubert seit über 150 Jahren und der Genießer trinkt nicht einfach „nen Kaffee“, sondern weiß sehr genau zwischen den verschiedensten Sorten, Geschmacksrichtungen und Zubereitungsarten zu unterscheiden.

Kaffee – das macht Freude, das ist immer wieder ein Genuss! Doch wo kommt der Kaffee eigentlich her? Wie wird er angebaut, wie geerntet, transportiert, geröstet, verpackt, gehandelt? Wie leben die Menschen in den Herkunftsländern des Kaffees (z.B. in Äthiopien, Brasilien, Nicaragua und Costa Rica) von diesem Wirtschaftszweig? Können sie überhaupt vom Kaffee leben – wie gut oder wie schlecht? Oder sind es ganz andere, die vom weltweiten Kaffeehandel ihren Nutzen haben? Gibt es etwa nicht nur „Kaffeeleid“, sondern – als Kehrseite der Medaille – auch so etwas wie „Kaffeefreud“?

Die Ausstellung „Kaffeeleid – Kaffeefreud“ versucht auf diese Frage eine schlüssige Antwort zu geben. Geschichte, Handel und Genuss des Kaffees werden unter verschiedenen Aspekten beleuchtet. Anhand zahlreicher sehenswerter Originalexponate, die überwiegend von dem Kürnbacher Privatsammler Dr. Albert Ascherl zur Verfügung gestellt wurden (vom Kaffeetasack bis zur Kaffeetasse) wird der Weg von der frisch geernteten Kaffeebohne bis zum aromatischen Getränk nachvollziehbar. Zahlreiche Bilder und Texte veranschaulichen historische und aktuelle Zusammenhänge rund um das Thema „Kaffee“.

Die Ausstellung ist bis zum 29. Oktober jeden Sonn- und Feiertag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Für Gruppen ab 10 Personen sind auch Führungen außerhalb der Öffnungszeiten möglich (Vor Anmeldung über die Stadtinformation Bretten, Tel. 07252/957620). Am Weinmarktsamstag (23. September) werden von 14 – 18 Uhr zusätzliche Öffnungszeiten angeboten.

Im Rahmen der Ausstellung finden außerdem verschiedene Begleitveranstaltungen mit Dr. Albert Ascherl und dem Ausstellungsmitarbeiter Fred Hesselschwerdt statt, so z.B. Sonderführungen am 5. Oktober (19 Uhr 30), am 13. Oktober (19 Uhr) und am 19. Oktober (19 Uhr 30). Themen sind dabei die „Kaffee-Kultur“ und „Fairer Handel“. Einzelheiten zu diesen Veranstaltungen werden jeweils zeitnah über die Presse bekanntgegeben. Am Samstag, dem 14. Oktober wird's ganz exotisch: dann bereitet die Gruppe „Zehrhäus Paravicini“ nach altem Rezept einen Schweinebraten mit Kaffeesauce zu, Karten im Vorverkauf zu diesem kulinarischen Event sind ab Anfang Oktober über die Stadtinformation Bretten erhältlich. Am Sonntag, dem 29.10. schließlich bietet Dr. Ascherl um 14 Uhr eine öffentliche Abschlussführung durch die Ausstellung an.

Ergänzend zur Ausstellung „Kaffeeleid – Kaffeefreud“ präsentiert die Sparkasse Kraichgau in ihren Kundenräumen (Engelsberg 6 – 8 in Bretten) vom 11. September bis 6. Oktober während der üblichen Öffnungszeiten die Ausstellung „Menschenbilder – Äthiopien. Fotografiert von Günter Butschbacher“. Die Bilder des Ludwigsburger Fotografen entstanden während Äthiopienreisen in den Jahren 2003 und 2004. Es sind Bilder aus dem Alltag der Menschen dort, Männer, Frauen, Erwachsene und Kinder der verschiedensten Volksgruppen. Die meisten zeigen das Individuum, teils als Momentaufnahme, oft mit historischen und philosophischen Bezügen oder in Relation zu Schönheitsidealen und Mode gesetzt. Bei einigen ist auch das tragische Einzelschicksal zu erkennen.

Nicht zuletzt ist Äthiopien auch das Ursprungsland des Kaffees: er kommt aus der äthiopischen Provinz Kaffa. Es ist allerdings nicht sicher, ob sich die Bezeichnung „Kaffee“ davon ableitet. Bis vermutlich zum 16. Jahrhundert blieb der Kaffee wohl ein äthiopisches Geheimnis, dann wurde er an der „Gewürzstraße“ entlang des Indischen Ozeans gehandelt. In Europa kam der Kaffee im 17. Jahrhundert an. In Äthiopien selbst ist Kaffee das Nationalgetränk überhaupt. Man trinkt ihn zu jeder Gelegenheit. Zu alltäglichen Anlässen wird das Kaffeetrinken „zelebriert“.